



SPD Fraktion • Bamenohler Str. 272 • 57413 Finnentrop

An die
Stadtverordneten
der Stadt Attendorn

SPD Fraktion im Rat
der Gemeinde Finnentrop

Es schreibt Ihnen:

Jens Nagel
Fraktionsvorsitzender
Lenschneider Str. 72

57413 Finnentrop

☎ 02395 / 21 24 40
0172 / 30 99 443

Datum: 03.05.2012

Offener Brief

Pressebericht der WP/WR vom 02.05.2012 bezüglich Kündigung des Musikschulzweckverbandes Attendorn - Finnentrop

Sehr geehrte Stadtverordnete der Stadt Attendorn,

mit großer Enttäuschung mussten wir der Presse entnehmen, dass die Stadt Attendorn beabsichtigt, den Beschluss einer erneuten Kündigung des Musikschulzweckverbandes am 09. Mai zu beraten und ggf. zu beschließen.

Die Gründerväter des Musikschulzweckverbandes, allen voran Stadtdirektor Hans Joachim Sperling und Gemeindedirektor Ernst Vollmer, haben sich etwas dabei gedacht, einen Zweckverband zwischen Attendorn und Finnentrop zu initiieren. Jahrzehnte hat dieser Zweckverband gut funktioniert und zur Lebensqualität und Kulturvielfalt in den Kommunen beigetragen. Dies aufgrund von persönlichen Eitelkeiten und Diskrepanzen der Verwaltungen zu opfern, wird der Institution Musikschule, den Lehrern und nicht zuletzt den Schülern, somit in Konsequenz den Bürgerinnen und Bürgern beider Kommunen, nicht gerecht.

Die eingeleiteten Reformen und Handlungsoptionen des Zweckverbandes tragen erste und gute Früchte. Die eingeschlagene Richtung weist insgesamt einen positiven Weg. In der Administration und verwaltungstechnischen Abwicklung gibt es ebenfalls Ansätze einer Neuorientierung. Diese Ansätze an Bedingungen zu knüpfen, die einen der Partner zum Bittsteller degradiert, sind nicht zielführend und mit der Intention einer Partnerschaft auf Augenhöhe nicht vereinbar.

Alle Beteiligten wissen sehr genau, dass dieses Vorgehen nicht mit den Beschlüssen der letzten Sitzung des Zweckverbandes Musikschule einhergeht, in welcher für eine direkte Aussprache der Kommunen plädiert wurde, was bis zum heutigen Tage - aus unserer Sicht - noch nicht geschehen ist. Dieses Vorhaben steht somit völlig kontrovers zur eindeutig gewünschten Richtung zum Erhalt des Zweckverbandes. Es wäre nach wie vor fatal, eine einseitige Kündigung der Stadt Attendorn aufgrund von fehlenden oder unvollständigen Informationen auszusprechen. Traditionelle Werte, welche die Stadt Attendorn ebenso ausmachen wie die Gemeinde Finnentrop, bleiben hier gänzlich unberücksichtigt. Seit 30 Jahren wird in den Versammlungen des Zweckverbandes jedes Thema zum Wohle der Musikschule Attendorn – Finnentrop und primär der Kinder (fast) einstimmig beschlossen. Die Erfolge und der Geist der Gründerväter unserer gemeinsamen Musikschule würden durch eine Kündigung mit Füßen getreten.

Ihnen als Stadtverordnete sei versichert, dass ungeachtet fälschlich propagierter Kommentare, es zu keinem Zeitpunkt die Intention des Rates der Gemeinde Finnentrop gewesen ist, den Zweckverband zu verlassen!

Wir möchten auf diesem Weg auch nochmals auf die Konsequenzen jenseits der Musikschule hinweisen, die sich auf die bereits beschriebene kulturelle Vielfalt über die Gemeindegrenzen hinweg auswirken werden. Ganz zu Schweigen von einer, wie auch immer gearteten, zukünftigen interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Attendorn und Finnentrop. Wie sollen wir als Kommunalpolitiker einerseits glaubhaft erklären, dass Verbände, Vereine, Institutionen und Gruppierungen auch über Kommunalgrenzen hinweg zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zusammenarbeiten sollen, die kommunale Politik aber andererseits anscheinend hier nicht in der Lage ist, sich auf ein gemeinsames „Grundgerüst der Zusammenarbeit“ zu verständigen und verbrannte Erde zurückbleibt? Das haben die Einrichtung, die Lehrer und allem voran die Schüler der Musikschule Attendorn-Finnentrop nicht verdient!

Sehr geehrte Stadtverordnete von Attendorn: Dieser offene Brief soll nochmals die Frage stellen: „Wo soll das hinführen – ist dies der Anfang vom Ende einer jahrzehntelangen Partnerschaft, basierend auf falsch interpretierten Aussagen und verletzten Eitelkeiten einiger weniger Protagonisten?“

An diesem Beispiel kann Kommunalpolitik demonstrieren und beweisen, dass Wille zur Einigung in einer guten Sache stärker ist, als persönliche Befindlichkeiten. Wir wünschen Ihnen für Ihre Sitzung gute Diskussionsbeiträge und die Weitsicht, in einer guten Sache, nichts übers Knie zu brechen.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Nagel
-Fraktionsvorsitzender-
Im Namen der SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Finnentrop